

Inhalt

Aus der Forschung

- » Karriereförderung in der Chirurgie
 - * Armin Wiegering, Else-Kröner-Grant
 - * Albert Busch, DFG-Forschungsstipendium
- » M4-Award für zwei Arbeitsgruppen aus der Medizinischen Klinik II
 - * Prof. Beilhack/Prof. Wajant und
 - * Dr. Michael Hudecek/ Dr. Julia Wegner
- » Förderung der Volkswagenstiftung für Dr. José Christian Perez

Mitteilungen

- » Ergebnis externe Begutachtung 2015
- » Zentrumskonferenz 2015

Ausschreibungen

- » Erstantragsteller 2016
- » Rotationsstellen 2016

Termine

- » Termine des IZKF im Überblick
- » 20 Jahre IZKF
- » Retreat Kloster Banz 2016

Am Rande bemerkt

- » Zeit Artikel: „Ich operier‘ dann morgen weiter“

Aus der Forschung

Operieren und Forschen: Von wegen „Generation Y“! IZKF -Karriereförderung in der Chirurgie

Forschung in einem Universitätskrankenhaus erfordert immer einen hohen Einsatz der Ärzte, die zusätzlich zu ihren Aufgaben in der Klinik und der Patientenversorgung noch ihre Forschungsprojekte betreuen müssen. Gerade für Nachwuchswissenschaftler ist diese Herausforderung oft schwer zu meistern. Deshalb unterstützt das IZKF junge ForscherInnen durch das Angebot von Rotationsstellen, das Erstantragsteller-Programm und Md/PhD Stipendien.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen zwei erfolgreiche Drittmittelprojekte aus der Chirurgie vorstellen, die beide aus einer IZKF-Förderung hervorgegangen sind.

„Synthetische Letalität in APC- oder FBW7-mutierten Kolonkarzinomen zur Identifizierung neuer molekularer Zielstrukturen für eine Therapie des Kolonkarzinoms“ lautet der Titel des IZKF-Projektes B-186 von Dr. Armin Wiegering und Dr. Nikita Popov, aus dem jetzt eine Drittmittelförderung mit einem Else-Kröner-Fresenius Grant entstanden ist. Das aus einer Kooperation des Lehrstuhls für Biochemie und Molekularbiologie von Prof. Eilers und der Chirurgie I, Leiter: Prof. Germer hervorragende interdisziplinäre Forschungsvorhaben ist ein schönes Beispiel für die erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit von erfahrenen Forschern und Nachwuchswissenschaftlern.

Das zweite Projekt aus der Chirurgie I: „Identifikation neuer Mechanismen bei der Entstehung von Bauchaortenaneurysmen“ von Dr. Albert Busch, wurde im Rahmen des IZKF-Erstantragsteller-Programms für zwei Jahre gefördert. Dr. Busch konnte aufgrund der Vorarbeiten im IZKF-Projekt Z-3/25 seine Forschungen weiter ausbauen und hat so sowohl ein Forschungsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft als auch der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie erhalten.



Dr. Armin Wiegering
 Klinik und Poliklinik für Allgemein- und
 Viszeralchirurgie

Das kolorektale Karzinom (CRC) stellt das häufigste Malignom des Gastrointestinaltrakts dar. Für Einwohner der westlichen Welt beträgt das Lebenszeitrisiko, an einem kolorektalen Karzinom zu erkranken, sechs Prozent. Im Gegensatz zu anderen Malignomen, die ein sehr heterogenes Spektrum an Mutationen aufweisen, weisen >95% aller CRCs eine Mutation im WNT-Signalweg auf. Zusammen mit zusätzlichen Mutationen im MAPK und PI3K/mTOR-Signalweg führen diese Mutationen zu einer verstärkten Expression des Transkriptionsfaktors MYC. Eine Überexpression des MYC-Proteins sowie eine ausgeprägte Regulation von MYC-Zielgenen wird in allen CRCs beobachtet. Eine Vielzahl von Publikationen belegen, dass eine erhöhte Expression von MYC sowohl für das Wachstum und den geänderten Metabolismus als auch die Fähigkeit zum Self-Renewal und zur Metastasierung der Tumorzellen notwendig ist. In einem Mausmodell, das den karzinogenen Einfluss durch den Verlust des Tumorsuppressors APC (in >80% aller humaner CRC nachweisbar) untersucht, wird die Tumorentstehung und das Tumorwachstum durch eine Deletion des MYC-Gens komplett gehemmt. Eine Inhibition von MYC bzw. seinen Zielgenen stellt daher einen vielversprechenden Ansatz zur Therapie des CRC dar.

In den letzten Jahren haben wir verschiedene Ansatzpunkte untersucht, um die erhöhten MYC-Level in kolorektalen Karzinomen zu reduzieren: A) durch Hemmung des CIP2A Proteins, eines Phosphataseinhibitors, der für die Expression von MYC essentiell ist (Wie-

gering et al, 2013 PLOS One), B) durch Hemmung übergeordneter Signalwege (Wiegering et al 2015 Cancer Discovery), und C) durch die systematische Identifikation synthetisch letaler Interaktionen mit dem Verlust des APC Tumorsuppressorgenes (IZKF B-186). Überraschenderweise zeigen alle drei Ansätze, dass CRCs neben der erhöhten Transkription des MYC-Gens auch eine veränderte Translation der MYC mRNA aufweisen und dass eine Beeinflussung der Proteintranslation eine tumorspezifische Reduktion der MYC-Proteinmenge erreichen kann. Die erhöhte Translation der MYC mRNA stellt daher ein therapeutisches Fenster dar, das es erlaubt, onkogene Expressionshöhen und damit onkogene Funktionen von MYC zu hemmen, ohne die physiologischen MYC-Level zu beeinträchtigen. Im Rahmen des nun durch die Else-Kröner-Fresenius Stiftung geförderten Projektes wird deshalb systematisch untersucht werden, wie der Verlust des Tumorsuppressors APC die Proteintranslation verändert sowie geklärt werden, wie sich die Inhibition spezifischer Faktoren des Translationsinitiationskomplexes auf die Translation von „onkogenen“ mRNAs und das Wachstum von CRCs auswirkt. Mit diesem Projekt soll die Grundlage für einen neuen therapeutischen Ansatz des CRCs etabliert werden.

Das Projekt läuft über 3 Jahre und wird von der Else-Kröner Fresenius Stiftung mit der Stelle eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters (Post Doc) sowie Sachmitteln gefördert. (AW)



Dr. Albert Busch
Chirurgische Klinik I, Abteilung für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

„Die Rolle von miR-19b, miR-194 und miR-362 bei der Entstehung, Expansion und Ruptur von abdominellen Bauchaortenaneurysmata“ heißt das Projekt, welches momentan mit einem DFG-Forschungsstipendium für Dr. Albert Busch im Labor von Prof. L. Maegdefessel am Karolinska Institut in Stockholm, Schweden, über 18 Monate unterstützt wird. Zusätzlich unterstützt die DGG (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie) das Projekt **„Die Rolle des TGF- β Signalweges in Pathogenese von AAA und Poplitealaneurysma“** mit einem Forschungsstipendium über 10.000€.

Die krankhafte Erweiterung der Bauchschlagader, das abdominelle Aortenaneurysma (AAA), ist eine chirurgisch und sozio-ökonomisch bedeutsame Erkrankung mit hoher Mortalität und Morbidität, insbesondere im Falle einer Ruptur. Konservative Therapiemöglichkei-

ten, die idealerweise im frühen Krankheitsstadium beginnen, fehlen völlig. Einzig die Operation oder Intervention bei fortgeschrittener Krankheit sind möglich. Der heutige Stand der Forschung bietet Erkenntnisse zur Krankheitsausprägung im späten Stadium, mit jedoch bisher nicht ausreichender klinischer Anwendbarkeit, wie die frustrierten Versuche der medikamentösen Aneurysmastabilisierung mittels Doxycyclin, Statinen oder Sartanen zeigen.

Durch die Förderung (Z-3/25) im IZKF-Erstantragsstellerprogramms (Mentor: PD Dr. U. Lorenz) über zwei Jahre und mit Unterstützung durch Freistellung (Prof. C.-T. Germer) konnten die Vorarbeiten zur erfolgreichen Antragsstellung für ein Forschungsstipendium der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) realisiert werden. Grundlage war der Aufbau einer Biobank humanen Aneurysmagewebes durch die gefäßchirurgische Abteilung der Klinik (Prof. R. Kellersmann) und die Etablierung zweier Mausmodelle zum Bauchaortenaneurysma im Labor der Chirurgie I (Prof. C. Otto). In diesem Rahmen konnte zwei experimentelle medizinische Doktorarbeiten angeboten werden.

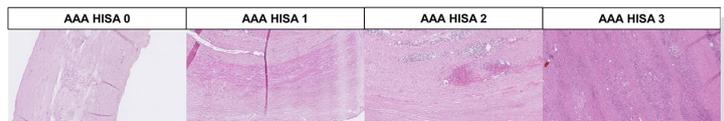
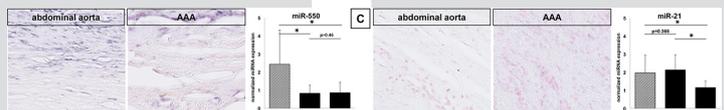


Fig. 1: HE-Färbungen unterschiedlicher Typen des AAA klassifiziert nach HISA. Diese unterscheiden sich respektive ihrer Morphologie von wenig bis hoch und akut inflammatorisch. Daneben sind Kalzifikation, Matrixumbau, Angiogenese und Einblutungen und Fibrose wesentliche Unterscheidungskriterien. (HISA=histological inflammation scale of aneurysm, Vergrößerung 40x)

Ähnlich wie Patienten unterscheiden sich Aneurysmata deutlich auf molekularer Ebene (Fig.1), was nicht zwangsläufig mit klinisch oder radiologisch erfassbaren Merkmalen einhergeht, die Erfassung einer allgemeingültigen Pathogenese also deutlich erschwert. Für das Verständnis heterogener Ausprägung einer Erkrankung kommt nicht-kodierender RNA (ncRNA) eine große Rolle zu. Hierbei handelt es sich um Transkripte, welche von Zellen nicht direkt in Protein umgesetzt werden, sondern stattdessen eine modulatorische Wirkung auf epigenetischer oder translationaler Ebene haben und durch ihre polyvalenten Interaktionsmöglichkeiten in viele regulatorische Sig-

Fig. 2: PCR-Analyse und in-situ-Hybridisierung von miR-550 und miR-21 im humanen AAA mit unterschiedli-



cher Entzündungsaktivität. miR-550 zeigt sich dabei unabhängig vom Grad der Entzündung im Aneurysma herunterreguliert im Vergleich zur Kontrolle, während miR-21 eine Hochregulation im wenig-entzündlichen AAA zeigt, im hoch-inflammatorischen jedoch deutlich herunterreguliert ist. Beide Moleküle sind jeweils in den glattmuskulären Zellen exprimiert, einem Haupteffektor in der Aortenwand.

nalwege gleichzeitig, in unterschiedlichen Stadien, jeweils hemmend oder stimulierend eingreifen können. In diesem Bereich besitzt das gastgebende Labor von Prof. L. Maegdefessel weltweites Renommee und bietet ideale Voraussetzungen, um die Rolle dieser Moleküle im Zusammenhang mit der Aneurysmaerkrankung in vivo und in vitro zu untersuchen. Insbesondere im Zusammenhang mit Morphologie des AAA sind unterschiedlich exprimierte mikroRNAs (miR) hier von Interesse (Fig.2).

Ein zentraler Signalweg in der Regulation des AAA, der Auffälligkeiten in vielen Facetten der Aneurysmakrankheit zeigt, ist der sog. TGFβ-Signalweg. Er steuert v.a. den Umbau der extrazellulären Matrix und ist damit wesentlich an den krankhaften Veränderungen bei der Entstehung eines Aneurysmas beteiligt. Dessen detaillierte Erforschung beim AAA, sowie bei Poplitealaneurysma, wird von der DGG mit einem Forschungsstipendium für Sachmittel unterstützt. Die initiale Förderung durch das IZKF Würzburg und die unkomplizierte Zusammenarbeit, sowie die enge Kooperation aller o.g. Beteiligten haben damit die wissenschaftliche Grundlagen geschaffen, welche nun in einem translationalen Ansatz weiterverfolgt werden können. (ABU)

IZKF-Förderungen auf dem Weg in die Therapie: M4-Award für Arbeitsgruppen aus der Medizinischen Klinik II

Zwei Arbeitsgruppen aus der Medizinischen Klinik II haben am 1. Dezember 2015 den M4-Award erhalten.

Diese Auszeichnung wird vom bayerischen Wirtschaftsministerium an Projekte aus der biomedizinischen Forschung vergeben. Die Förderung soll dazu beitragen, herausragende Projekte zu validieren und zur Ausgründungsreife zu bringen. Die Projekte von Herrn Prof. Beilhack und Herrn Prof. Wajant sowie Herrn Dr. Hudecek und Frau Wegner haben je eine halbe Millionen Euro Förderung erhalten. Ganz besonders freut uns, dass beide Projekte auf einer IZKF-Förderung basieren.

Arbeitsgruppe Andreas Beilhack/ Harald Wajant



Prof. Andreas Beilhack



Prof. Harald Wajant

„In dem 2010 und 2011 durch das IZKF geförderte Projekt B-149 haben die Professoren Andreas Beilhack und Harald Wajant herausgefunden, dass die Metastasierung syngener B16-Melanomzellen in die Lunge mit einer Erhöhung der Anzahl an immunsuppressiv wirkenden, regulatorischen T-Zellen (Tregs) in den Lungenmetastasen einhergeht. Basierend auf diesen initialen Befunden entwickeln die beiden Wissenschaftler nun mit Hilfe des M4-Awards Antikörper, die Tregs inhibieren oder zerstören, mit der Zielsetzung das körpereigene Immunsystem für die Bekämpfung von Tumoren zu reaktivieren.“ (AB)

Michael Hudecek/ Julia Wegner



Dr. Michael Hudecek



Julia Wegner

Ein Problem bei der Krebstherapie ist, dass Krebszellen für das Immunsystem so gut wie unsichtbar sind und nicht effektiv angegriffen werden. Dr. Michael Hudecek setzt auf CARs (Chimäre-Antigen-Rezeptoren), ein aus verschiedenen Bausteinen zusammengesetztes Designer-Molekül, das wie ein Sensor an Krebszellen binden kann. Sein neuer Ansatz der Krebstherapie ist es, die weißen Blutkörperchen (T-Zellen) von Krebspatienten mit Tumor-reaktiven CARs auszurüsten, damit sie Krebszellen erkennen und zerstören. Dr. Hudecek konnte u.a. mit Unterstützung des IZKF (Projekt D-244) die Entwicklung von CARs mit Spezifität fuer das Tumorantigen ROR1 voranbringen. Das Tumorantigen ROR1 kommt u.a. bei Leukaemien & Lymphomen, und auch soliden Tumoren vor (z.B. Mammakarzinom & Lungenkarzinom). Hudecek und Wegner arbeiten an einer neuen Generation von CAR-T-Zellen, die eine stärkere Antitumorwirkung haben und zugleich eine überschießende Reaktion des Immunsystems verhindern. Ihre Forschung wird auch vom Würzburger Verein „Hilfe im Kampf gegen Krebs“ gefördert. (Einblick, Universität/MH)

Förderung der Volkswagenstiftung für Dr. José Christian Perez, IZKF-forschungsgruppe A-296



Dr. Christian José Perez

Wir gratulieren Herrn Dr. Perez zu seiner Förderung der Volkswagenstiftung im Programm „Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen“ für sein Projekt „A feast within us: Targeting microbial interactions inside us to discover smarter therapeutic strategies“.

Der Förderzeitraum beträgt 18 Monate, in denen explorativ die Tragfähigkeit „ausgesprochen gewagter Forschungsideen“ überprüft werden kann, „die etabliertes Wissen grundlegend herausfordern, unkonventionelle Hypothesen, Methodik oder Technologien etablieren wollen oder ganz neue Forschungsrichtungen in den Blick nehmen“. (MR)

Mitteilungen

Externe Begutachtung 2015

Am 1. und 2. Oktober diesen Jahres fand die externe Begutachtung des IZKF statt. Alle drei Jahre wird das Interdisziplinäre Zentrum vom Externen Wissenschaftlichen Beirat (EWB) begutachtet. Dabei werden sowohl Anträge und Projekte aus der Projektförderung und den Zentralen Projekten, sowie die strukturelle und inhaltliche Entwicklung des Zentrums betrachtet. Abschließend berät der EWB den Vorstand des IZKF mit Empfehlungen zur Förderwürdigkeit der Projekte und zu den Aufgaben des Zentrums.

Projektförderung

Bei der diesjährigen Ausschreibung zur Projektförderung im März wurden 35 Anträge eingereicht. Nach Abschluss der internen Begutachtung qualifizierten sich 16 Projektanträge für die externe Begutachtung. Im Rahmen der externen Begutachtung präsentierten die Antragsteller ihre Projekte dem Vorstand und dem EWB und stellten sich anschließend der Diskussion. 13 Projekte konnten sich im hochkompetitiven Wettbewerb durchsetzen und erhalten ab 2016 eine Förderung. Dies entspricht einer Förderquote von 37 %.

Folgende Projekte werden ab 2016 gefördert:

P-Nr.:	Antragsteller	Klinik	Titel
A-302	Jens Volkmann Rudolf Martini Stephan Klebe	Neurologische Klinik und Poliklinik Neurologische Klinik und Poliklinik Neurologische Klinik und Poliklinik	Untersuchungen zur pathogenetischen Rolle der Neuroinflammation bei neurodegenerativen Erkrankungen: Möglichkeiten einer Behandlung mit Immunmodulatoren am Beispiel der Spastischen Paraplegie 11
A-303	Chi Wang Ip Manfred Lutz	Neurologische Klinik und Poliklinik Institut für Virologie und Immunbiologie	Die Rolle des Immunsystems in der Pathogenese des Morbus Parkinson
B-314	Thomas Bumm Hannes Neuweiler	Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften Medizinische Klinik und Poliklinik II	Funktionelle und biochemische Charakterisierung komplementärer HemiBodies
B-323	David Schrama Svenja Meierjohann	Hautklinik Biozentrum	Die Bedeutung neuer und etablierter Treibermutationen für Malignität und intratumorale Heterogenität im Melanom
B-334	Andreas Rosenwald Raoul Tibes	Pathologisches Institut Medizinische Klinik und Poliklinik II	Untersuchungen zur Aufklärung der molekular-genetischen Resistenz im Ansprechen auf hypomethylierende Therapien und neue Therapieansätze für MDS und AML
D-318	Helge Hebestreit Stephan Hackenberg	Kinderklinik und Poliklinik HNO	Entwicklung eines 3D-in-vitro-Testsystems für die Primäre Ziliendyskinesie
D-321	Katrin Frölich Torsten Blunk	HNO Chirurgie II	Zell- und Hydrogel-basierter Lipotransfer zur Stimmlippenaugmentation
E-298	Anna Frey Niklas Beyersdorf Thomas Kerkau	Medizinische Klinik und Poliklinik I Institut für Virologie und Immunbiologie Institut für Virologie und Immunbiologie	Therapeutische Modulation von regulatorischen T-Zellen in Minipigs zur Verbesserung von Wundheilung und Überleben nach Myokardinfarkt
E-313	Christian Stetter Christoph Kleinschnitz	Neurochirurgische Klinik und Poliklinik Neurologische Klinik und Poliklinik	Mikrovaskuläre Thrombose beim Schädel-Hirn-Trauma: pathophysiologische Rolle und therapeutische Relevanz
E-332	Erick Miranda-Laferte Petra Eder-Negrin	Physiologisches Institut Medizinische Klinik und Poliklinik I	Die Rolle der β -Untereinheit des spannungsabhängigen L-Typ Kalziumkanals in der kardialen Hypertrophie
F-312	Reinhard Schneider Andreas Friebe	Physiologisches Institut Medizinische Klinik und Poliklinik I	Funktionelle Bedeutung der intrarenalen Mikrozirkulationsstörung im akuten Nierenversagen in vivo - Entwicklung therapeutischer Ansätze mittels kontrastmittelfreier MRI-Perfusionsdiagnostik im Mausmodell
N-304	Thomas Ach Michael Sendtner	Institut für Klinische Neurobiologie Augenklinik und Poliklinik	Ciliary neurotrophic factor (CNTF) in der humanen Retina während des normalen Alterns und bei der altersbedingten Makuladegeneration
N-320	Carsten Drepper Christina Lillesaar Marcel Romanos	Kinder- u. Jugendpsychiatrie Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften Kinder- u. Jugendpsychiatrie	Anatomische und funktionale Untersuchungen im ZNS von Zebrafischmodellen humaner Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

Posterpräsentation

Nach den Präsentationen im Hörsaal fand die Posterbegehung auf der Margstrale im ZOM statt. Zentrale Projekte und Rotationsstellen des IZKF waren vor Ort mit einem Poster vertreten und wurden ebenfalls von Vorstand und EWB begutachtet. Dabei handelte es sich bei den Zentralen Projekten um Verlängerungsanträge, während sich die Antragsteller der Rotationsstellen für eine Förderung ab 2016 beworben haben. Auch die aktuell noch laufenden Projekte waren mit einem Poster präsent und stellten sich den Fragen von interessierten Wissenschaftlern.



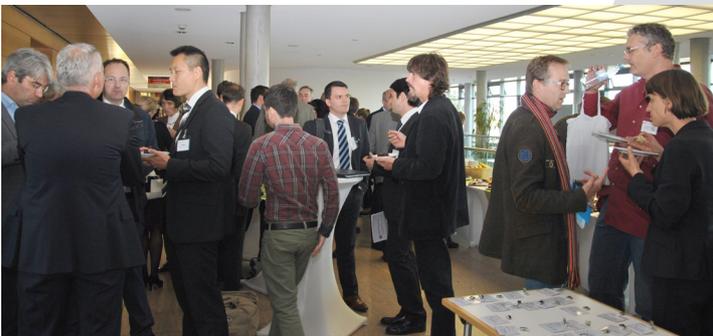
links: Prof. Frosch, Dekan der Medizinischen Fakultät, bei der externen Begutachtung des IZKF, rechts: Prof. Ravens, EWB IZKF, im Gespräch mit einem Antragsteller

Ergebnisse der Externen Begutachtung

IZKF - Zentrumsentwicklung

Der EWB lobte die weitsichtige Planung und Sicherung der Autonomie des Zentrums durch die Medizinische Fakultät sowie das fest etablierte und an den Schwerpunkten der Fakultät ausgerichtete wissenschaftsorientierte Programm mit seiner transparenten Struktur, das maßgeblich zur Unterstützung des Mittelbaus beitrug.

Er stellte fest, dass das IZKF ein herausragendes Instrument zur Stärkung der Publikations- und Drittmittelleistungen in Würzburg ist, das durch die interdisziplinäre und translationale Vernetzung gezielt neue Erkenntnisfortschritte gewinnt. Das interne Forschungsmanagement und Auswahlverfahren sei transparent, effizient und vorbildlich.



Regier Austausch unter der Teilnehmern herrschte in der Kaffeepause der Externen Begutachtung des IZKF

Als überwiegend sehr gut bewertete der Beirat die Qualität der laufenden Projekte und Programme. Außerdem empfiehlt er, dass das IZKF zur neuesten Denkschrift der Senatskommission für Klinische Forschung der DFG Position beziehen soll. Die Denkschrift ist sehr stark auf die Zukunft der individualisierten Medizin fokussiert.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Medizin wünscht sich der Beirat, dass das IZKF seine Vorbildfunktion in der Etablierung neuer Instrumente für die Nachwuchsförderung weiter ausbaut und noch stärkere Anreize setzt, die zu Umstrukturierungen in den Kliniken führen (z.B. verpflichtende Rotation in den Kliniken, Karrierebegleitung).

Eine erste Themensammlung liegt bereits vor:

Rotation Plus	Option auf Finanzierung für Sachmittel, TA-Stellen nach erfolgreicher Rotation
Veranstaltungen für junge Leute/Orientierung an Lebensläufen	Vorstellungen des Lebenslaufs von MedizinerInnen und WissenschaftlerInnen (Erfahrene als auch Anfänger) Vortragsveranstaltung (evt. Retreats)
PhD/MD	Förderung von promovierten Biologen zur Erreichung des PhD/MD (z.B. mit 0,25 Hausstelle)
„High Potential“ Nominierung	Klinikinterne Nominierung auffallend motivierter und leistungsstarker Studenten Mentoring: Begleitung sowohl durch klinische als auch durch naturwissenschaftlichen Mentoren von denen im Idealfall einer nicht befangen seien sollte (extern)

Wir laden Sie hiermit herzlich ein, bei diesem spannenden Thema mitzuarbeiten bzw. uns Ihre Anregungen und Vorschläge schriftlich zu übermitteln.

Zentrumskonferenz 2015

Am 12.11. fand die jährliche Zentrumskonferenz des IZKF statt. Mitglieder der Zentrumskonferenz sind die

- » DirektorInnen und LeiterInnen der im Universitätsklinikum zusammengeschlossenen Kliniken, Institute und selbständigen Abteilungen
- » die LeiterInnen der klinisch-theoretischen Institute und der theoretischen Institute der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg
- » die LeiterInnen von Forschungsprojekten, Nachwuchs- und Forschungsgruppen des IZKF
- » sowie die SprecherInnen von SFBs und Forschergruppen der DFG, an denen Mitglieder der Medizinischen Fakultät Würzburg beteiligt sind.

Eine Aufgabe der Zentrumskonferenz ist unter anderem die Nominierung der KandidatInnen für die Wahl der Vorstandsmitglieder des IZKF im Fachbereichsrat. Vorstandsmitglieder werden für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt; eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Alle Vorstandsmitglieder, die erneut zur Wahl standen, wurden wiedergewählt. Als neues Mitglied begrüßen wir Herrn Nicolas Schlegel aus der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie. Wir bedanken uns ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit Prof. Leyh, der aus dem Vorstand des IZKF auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist.

Mitglieder des Vorstands (Stand Dezember 2015):

- » Prof. Dr. Thomas Hünig (Sprecher), Institut für Virologie und Immunbiologie Lehrstuhl für Immunologie
- » Prof. Dr. Hermann Einsele (Stellvertretender Sprecher), Medizinischen Klinik und Poliklinik II
- » Prof. Dr. Esther Asan (Frauenbeauftragte), Lehrstuhl für Anatomie und Zellbiologie
- » Prof. Dr. Andreas Buck, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- » Prof. Dr. Dr. med. Katharina Domschke, M.A., Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- » Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus, Neurochirurgische Klinik und Poliklinik
- » Prof. Dr. Matthias Frosch, Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg
- » Prof. Dr. Matthias Goebeler, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- » Prof. Dr. Manfred Heckmann, Physiologisches Institut
- » Prof. Dr. Christoph Kleinschnitz, Neurologische Klinik
- » Prof. Dr. Christoph Reiners, Ärztlicher Direktor der Universität Würzburg
- » Prof. Dr. Andreas Rosenwald, Pathologisches Institut
- » Dr. Nicolas Schlegel, Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie
- » Prof. Dr. Stefan Störk, Medizinischen Klinik und Poliklinik I
- » Prof. Dr. Heike Walles, Lehrstuhl für Tissue Engineering und Regenerative Medizin
- » Prof. Dr. Jörg Wischhusen, Universitäts Frauenklinik

Ausschreibungen

Erstantragsteller-Programm - Förderperiode 2017 - 2019

Im Frühjahr 2016 fordert das IZKF erneut zur Antragstellung für Erstantragsteller auf. Vom 1.-21. April 2016 wird das Onlineportal SharePoint für die Antragstellung offen sein. Bitte beachten Sie, dass Sie sich zuvor von der Geschäftsstelle für das Portal freischalten lassen müssen.

Das Erstantragsteller-Programm richtet sich an junge approbierte Medizinerinnen und Mediziner mit abgeschlossener medizinischer Promotion. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, eigene Forschungsansätze, z.B. aus der Promotion, auszubauen und mit eigenen Fördermitteln weiterzuführen. Auf diese Weise sollen die notwendigen Vorarbeiten geleistet werden, die für eine erfolgreiche externe Drittmitteleinwerbung Voraussetzung sind. Ein erfahrener Mentor unterstützt die Erstantragsteller bei der Projektdurchführung und auf dem Weg zur externen Antragstellung.

Wer ist antragsberechtigt?

Medizinerinnen und Mediziner

- » mit abgeschlossenem Staatsexamen und abgeschlossener medizinischer Doktorarbeit (äquivalent gilt die eingereichte medizinische Doktorarbeit mit schriftlicher Zustimmung des Mentors)
- » mit 1-2 Publikationen (peer reviewed)
- » deren Promotion nicht länger als fünf Jahre zurückliegt (Erziehungszeiten werden angerechnet)

Der Antragsteller oder die Antragstellerin muss Mitarbeiter oder Mitarbeiterin im Rahmen des Haushalts 1518 (Klinikum) sein

Alle Informationen zum Programm finden Sie auf unserer Website unter:

<http://www.izkf.ukw.de/forschungsfoerderung/medizinische-nachwuchsfoerderung/erstantragsteller-programm/kompaktdarstellung.html>



Rotationstellen - Antragstellung April 2016

Jeweils im Frühjahr und Herbst schreibt das IZKF Rotationsstellen aus. Die nächste Ausschreibung findet im März/April 2016 statt.

Die effektive Umsetzung und Weiterführung klinischer Forschungsansätze scheitert in der Realität nach Beginn und Eintritt in die klinische Tätigkeit oftmals an den fehlenden Möglichkeiten zur Freistellung von den Aufgaben der Krankenversorgung. Beim IZKF können Rotationsstellen zur vorübergehenden Freistellung wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Forschung beantragt werden, in der Regel für einen Zeitraum von 6-12 Monaten.

Das Rotationsprogramm richtet sich an forschungsinteressierte und derzeit klinisch tätige jüngere Ärztinnen und Ärzte. Ihnen wird im

Rahmen der Rotation die Möglichkeit geboten, für einen begrenzten Zeitraum von der Klinik­tätigkeit entbunden zu werden, um ein eigenes thematisch und zeitlich abgegrenztes Forschungsprojekt zu bearbeiten.

Wer kann einen Antrag stellen?

Junge Medizinerinnen und Mediziner (sowie Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner) mit Staatsexamen und abgeschlossener medizinischer Promotion (äquivalent gilt die eingereichte Doktorarbeit mit Zustimmung des Doktorvaters).

Darüber hinaus müssen die Antragstellerinnen und Antragssteller Mitarbeiter im Haushalt 1518 (Klinikum) sein.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:
<http://www.izkf.ukw.de/forschungsfoerderung/medizinische-nachwuchsfoerderung/rotationsprogramm.html>

Termine

Termine des IZKF 2016 im Überblick

Datum	Veranstaltungen/Termine 2016 (vorläufig)
26.01.	Vorstandssitzung
01.03.	Vorstandssitzung
01.04.	SharePoint offen für Antragstellung Erstantragsteller
01.04.	Ausschreibung Rotationsstellen offen
12.04.	Vorstandssitzung
21.04.	Deadline Erstantragsteller Anträge
21.04.	Deadline für Rotationsanträge
31.05.	Vorstandssitzung
10./11.06.	Retreat Kloster Banz
23.06.	Marktplatz für Erstantragsteller
24.06.	Festakt - 20 Jahre IZKF
12.07.	Vorstandssitzung
01.09.	SharePoint offen für die Projektantragstellung, Förderperiode 7/2017 - 6/2019
13.10.	Deadline Antragstellung Projektförderung
18.10.	Vorstandssitzung
13.12.	Vorstandssitzung

Retreat Kloster Banz 2016

Am 10./11. Juni 2016 treffen sich wieder ProjektleiterInnen, Vorstände und andere interessierte WissenschaftlerInnen in Bad Staffelstein zum jährlichen Retreat des IZKF.

Mit Vorträgen und Postersessions präsentieren ProjektleiterInnen des IZKF den aktuellen Stand Ihrer Projekte. Im Anschluss an die Präsentationen gibt es noch Zeit für Fragen und Diskussionen, die auch gerne in Anspruch genommen wird. Auch während der Postersession ist der Bedarf zum Austausch groß.

Das altbewährte Konzept, abseits vom Arbeitsplatz und ohne Störungen durch Pieper und Telefone, bestätigt sich jedes Jahr aufs Neue: in ungezwungener Atmosphäre ohne Zeitdruck entstehen oft neue Konzepte und Kooperationen von ForscherInnen, die sich im normalen Arbeitsalltag nicht über den Weg laufen würden.

Bitte merken Sie sich den Termin vor: 10./11. Juni 2016

Teilnehmen können neben den IZKF-Projektleitern und ihren Mitarbeitern auch andere interessierte WissenschaftlerInnen. Da wir ein Teilnehmerlimit haben, werden die Plätze nach dem Prinzip „first come, first served“ vergeben. Die Teilnahme am Retreat ist kostenlos.



20 Jahre IZKF!!!



SAVETHEDATE!

IZKF-Würzburg - 20 Jahre Interdisziplinäre Klinische Forschung | Jubiläumssymposium 24.06.2016

24. Juni 2016



20 Jahre IZKF!!! - Fortsetzung

Im Mai 1996 wurde das Interdisziplinäre Zentrum für Klinische Forschung an der Universität Würzburg mit Unterstützung des BMBF als eines von neun Zentren in Deutschland ins Leben gerufen. Seitdem hat sich das IZKF der Forschungsförderung am Klinikum und der Universität verschrieben.

Wer viel arbeitet muss auch feiern können! Wir möchten Sie alle recht herzlich einladen, mit uns am 24. Juni 2016 „20 Jahre IZKF“ zu feiern. Neben wissenschaftlichen und forschungsstrukturellen Vorträgen wird es auch einen Festakt und musikalische Untermalung geben.

Details zum Programm sowie die Einladungen lassen wir Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt zukommen.

Am Rande bemerkt

„Ich operier‘ dann morgen weiter“, so lautet ein Artikel vom ZEIT Online-Magazin, erschienen am 05. Dezember 2015.



Junge MedizinerInnen wünschen sich reguläre Arbeitszeiten und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Foto aus Zeit-Online Magazin: © Arne Dedert/dpa

Der Artikel beschreibt den Generationenkonflikt zwischen Ärzten, die in den 1980er und 1990er Jahren als Arzt im Praktikum anfangen und bereits im Studium gelernt haben, sich für die Klinik aufzuopfern und der „Generation Y“ (nach 1980 geborenen), die mehr Wert auf eine ausgeglichene Work-Life-Balance legen.

Das hier ein ernsthaftes Problem auf die Kliniken und damit auch auf die Patientenversorgung zukommt, lässt sich nicht bestreiten. Zumal es mehr offene Arztstellen als Bewerber an den Kliniken in Deutschland gibt. Muss hier ein Umdenken stattfinden?

Der ganzen Artikel können Sie hier nachlesen:

<http://www.zeit.de/2015/47/mediziner-nachwuchs-generation-y-arbeit-leben>



Das IZKF blickt auf ein arbeitsreiches, spannendes und erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Wir möchten uns hiermit ganz herzlich bei allen Zentrumsmitgliedern, Beiräten, allen GutachterInnen, Vorständen, der Medizinischen Fakultät und anderen Unterstützern und Freunden des Zentrums bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine stressfreie Vorweihnachtszeit, schöne Weihnachtsfeiertage und guten Rutsch ins neue Jahr!



Wir freuen uns über Anregungen, Kommentare und konstruktive Kritik und vor allem über interessante Beiträge aus den Projekten und Programmen!

IMPRESSUM

IZKF-Geschäftsstelle

Verantwortlich: Claudia Elsner-Kunze

Haus D21/1.OG

Josef-Schneider-Str. 2

97080 Würzburg

izkf@uk-wuerzburg.de

www.izkf.ukw.de